

# Prävention von Gewalt gegen Frauen – PreViMujer

## Gewalt gegen Frauen wirkt sich negativ auf die Entwicklung von Menschen, Gesellschaften und Ländern aus.

Gewalt gegen Frauen ist eine der gravierendsten Menschenrechtsverletzungen sowie ein ökonomisches, soziales und Gesundheitsproblem. Sie ist überall anzutreffen – weltweit. In Ecuador sind laut offiziellen Statistiken 6 von 10 Frauen von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen (INEC, 2011).

Als Reaktion auf diese Situation hat der ecuadorianische Staat damit begonnen entsprechende politische Maßnahmen einzuleiten, wie z. B. das Anfang 2018 in Kraft getretene integrale Gewaltschutzgesetz für Frauen. Zudem ist die Prävention und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen eine prioritäre Arbeitslinie im ecuadorianischen nationalen Entwicklungsplan 2017–2021 “Toda una vida”. Darüber hinaus hat Ecuador sowohl das *Übereinkommen gegen alle Formen der Diskriminierung von Frauen (CEDAW)* sowie die *Interamerikanische Konvention zur Prävention und Bestrafung von Gewalt gegen Frauen (Convención Belém do Pará)* ratifiziert und bekennt sich zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der UN, zu welchem auch Ziel 5, die Gleichstellung der Geschlechter, zählt. Trotz dieser Fortschritte sind die Herausforderungen für die Umsetzung wirksamer Präventionsmaßnahmen gegen Gewalt an Frauen immens.

Um dies zu erreichen, müssen staatliche Akteur\*innen, der Privatsektor und die Zivilgesellschaft eng zusammenarbeiten und brauchen spezifische Kenntnisse und Instrumente um Präventivmaßnahmen nachhaltig umsetzen zu können.

Ecuador wird hierbei durch das Vorhaben *Prävention von Gewalt gegen Frauen* der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) unterstützt. Vorrangige Arbeitslinien sind die Entwicklung von landesspezifischen Vorgehensweisen für alle Sektoren sowie die dazugehörigen Instrumente, aber auch die Schaffung von Evidenz durch Studien und Untersuchungen, um eine solide Grundlage für die Erarbeitung und Umsetzung der notwendigen Präventionsmaßnahmen zu schaffen.

Name des Vorhabens:	Prävention von Gewalt gegen Frauen – PreViMujer
Im Auftrag von:	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Land:	Ecuador
Durchgeführt von:	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Zeitraum:	August 2018 bis Januar 2020
Deutscher Beitrag:	1 Mio. EUR
Ziele der nachhaltigen Entwicklung:	



## Wie kann dies erreicht werden?

Das Vorhaben PreViMujer konzentriert sich auf die Verbesserung von Kenntnissen und Fähigkeiten der beteiligte Akteur\*innen. Dafür werden bereits geprüfte und als erfolgreich befundene Vorgehensweisen genutzt, bei gleichzeitiger Förderung der Kooperation zwischen Staat, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft.

## Aktionen

**Stärkung der Kapazitäten des öffentlichen Sektors** in Koordination mit dem technischen Sekretariat "*Plan Toda una Vida*" und anderen Ministerien zur Prävention der Gewalt gegen Frauen. Der Schwerpunkt liegt auf der Stärkung dieser Institutionen in Bezug auf ihr Wissen (wissenschaftlich und methodisch). So hat Ecuador ein Abkommen mit der GIZ unterzeichnet, damit alle staatliche Institutionen sich und ihr gesamtes Personal im Rahmen einer Online-Fortbildung als Institution frei von Gewalt gegen Frauen zertifizieren.

**Nationale Studie den gesellschaftlichen Gesamtkosten von Gewalt gegen Frauen.** Diese Studie erhebt die tatsächlichen Kosten der Problematik sowohl auf staatlicher, als auch auf privatwirtschaftlicher und individueller Ebene. Die Ergebnisse werden zweifellos dazu beitragen, öffentliche und private Institutionen über die enormen wirtschaftlichen Verluste und Auswirkungen von Gewalt gegen Frauen zu informieren und zu sensibilisieren, aber auch sie zu motivieren, sich direkt an einer wirksameren und effizienteren Prävention sowie mit verbesserten Dienstleistungen zu beteiligen.

Durchführung der nationalen Studie "**Wie kann man Gewalt gegen Frauen in ecuadorianischen Universitäten verhindern?**" mit dem Ziel auf wissenschaftlicher Grundlage ein Organisationsmodell zur Prävention von Gewalt gegen Frauen zu erarbeiten, welches spezifisch auf die Funktionsweise ecuadorianischer Universitäten zugeschnitten ist.



**Kampagnen** mit Schwerpunkt auf Beteiligung von Sportler\*innen, den Medien, dem Privatsektor, dem Parlament, Student\*innen und Frauenrechtsorganisationen, die zur Veränderung diskriminierender und gewalttätiger sozio-kultureller Geschlechtmuster beitragen.

**Förderung des Privatsektors** durch öffentlich-private Partnerschaften und Implementierung konkreter Initiativen zur Prävention von Gewalt gegen Frauen, wie z. B. die Online-Zertifizierung "*Unternehmen frei von Gewalt gegen Frauen*".

**Kapazitätsaufbau in staatlichen und nicht-staatlichen Bildungseinrichtungen.** Hierfür werden den Einrichtungen pädagogische Programme für Kinder (6–9 Jahre) und Jugendliche (12–16 Jahre) zur Verfügung gestellt.

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  
Büro Quito – Ecuador  
Whymper N28-39 y Orellana  
T +593 2 3815 810

[giz-ecuador@giz.de](mailto:giz-ecuador@giz.de)  
[www.giz.de](http://www.giz.de)

Autor/innen: GIZ-Team

Aktualisierung: Januar 2019

Kontakt: Christine Brendel, [christine.brendel@giz.de](mailto:christine.brendel@giz.de)

Verantwortliche: GIZ

Im Auftrag von:  
Bundesministerium für Internationale Zusammenarbeit und  
Entwicklung (BMZ)

Anschriften:  
BMZ Bonn  
Dahlmannstraße 4  
53113 Bonn,  
Deutschland  
T +49 228 99 535 0  
F +49 228 99 535 - 3500

BMZ Berlin  
Stresemannstraße 94  
10963 Berlin,  
Deutschland  
T +49 30 18 535 - 0  
F +49 30 18 535 - 2501

[poststelle@bmz.bund.de](mailto:poststelle@bmz.bund.de)  
[www.bmz.de](http://www.bmz.de)



[www.giz.de/ecuador](http://www.giz.de/ecuador)



[www.facebook.com/GIZecuador](https://www.facebook.com/GIZecuador)



[www.twitter.com/gizecuador](https://www.twitter.com/gizecuador)



[www.bivica.org](http://www.bivica.org)